

Karlsruhe–Basel im Fokus

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

Nr. 3 | Oktober 2023

Editorial



Liebe Leser:innen,

Baufortschritte sehen manchmal sehr unterschiedlich aus. In Basel haben wir beispielsweise mit den Arbeiten für die neue Eisenbahnbrücke über den Fluss Wiese begonnen. Dort stehen die ersten Stützwände. In Müllheim hingegen sind die Brückenarbeiten schon weiter fortgeschritten. Hier arbeiten wir an mehreren Brücken gleichzeitig, wovon einige bereits im Rohbau fertiggestellt sind. Beim Tunnel Rastatt findet ein Großteil des Baufortschritts im Inneren statt. So widmet sich nun auch das Info-Center schwerpunktmäßig dem Thema Innenausbau.

Alle Arbeiten haben gemeinsam, dass sie dem viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel dienen. Doch welche spürbaren und messbaren Vorteile hat der Aus- und Neubau der Strecke für die Region? Diese Frage haben wir in einer Studie wissenschaftlich untersuchen lassen. Die wichtigsten Ergebnisse finden Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Philipp Langefeld

Ihr Philipp Langefeld
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel



Bauarbeiten an der Eisenbahnbrücke Wiesekorridor

Bohrarbeiten an der Wiese

Die Deutsche Bahn (DB) hat im Mai 2023 mit den Bauarbeiten an der Eisenbahnüberführung (EÜ) Wiesekorridor begonnen. Das Bauwerk wird künftig mit einer Länge von 155 Metern die zwei neuen Güterverkehrsgleise über den Fluss Wiese führen.

Südlich des Flusses stehen bereits Teile der Stützwand. Diese dient dazu, den Höhenunterschied zwischen den Strecken abzufangen. Aktuell stellt die Bahn die Bohrpfähle für die Tiefgründung her. Denn die fünf Pfeilerpaare der EÜ müssen auf einem stabilen Untergrund stehen.

Für Stabilität ist gesorgt

Zuerst bringt die DB Bewehrungskörbe aus Stahl mit einem Durchmesser von bis zu 1,8 Metern und einer Tiefe von bis zu 38 Metern ein. Anschließend füllt sie diese mit Beton. Die so entstandenen Bohrpfähle führen durch die nicht tragfähigen Bodenschichten

und leiten das Gewicht der gesamten Brücke bis in den tiefen, tragfähigen Untergrund weiter.

Ein besonderes Merkmal der Brücke ist, dass die Pfeiler direkt mit dem Überbau verbunden sind und nicht wie üblich ein Lager dazwischen haben. Dadurch wirkt die Brücke sehr schmal. ■



Der erste Schritt ist getan: Teile der Stützwand sind hergestellt, seit August ist das Bohrgerät im Einsatz. Bis Ende des Jahres dauern die Arbeiten an.



Wissenschaftlich untersucht: Welche Auswirkungen hat der Ausbau der Rheintalbahn auf die Region?

Milliardeninvestition in die Region

Platz für mehr Züge, pünktlichere Verbindungen, schneller am Ziel – damit wirbt das Großprojekt Karlsruhe–Basel. Doch wie sehen diese Vorteile eigentlich in Zahlen aus und was bedeutet der Ausbau und Neubau der Rheintalbahn für die Region, für die Wirtschaft und die Umwelt?

In einer Studie hat die Deutsche Bahn (DB) „Regionalökonomische, verkehrliche und umweltpolitische Effekte des Ausbaus der Rheintalbahn“ wissenschaftlich untersuchen lassen. Durchgeführt haben die Untersuchung die Gesellschaft für Wirtschaftliche Struktur- und die PTV Transport Consult GmbH.

Die wichtigste Botschaft: Die Investition in die Mobilitätswende ist auch eine Investition in die Region zwischen Karlsruhe und Basel. ■



Neugierig geworden?
Weitere Infos rund um die Studie gibt es unter
www.karlsruhe-basel.de/studie



Zusätzlich circa **zehn Millionen Zugkilometer pro Jahr** im Güterverkehr: Die Studie zeigt eindeutig, dass mehr Kapazität auch **mehr Warentransporte auf der Schiene** ermöglicht.



Davon **profitiert die regionale Wirtschaft** und das schon heute. Die bisherigen Investitionen der DB haben in der Region bereits eine **geschätzte Wertschöpfung von etwa 1,7 Milliarden Euro** erzeugt. Die Studie prognostiziert eine **weitere Steigerung von bis zu 7,6 Milliarden Euro** bis Mitte der 2040er Jahre.



Der Nah- und Fernverkehr wird attraktiver: Die **Fahrzeiten verkürzen sich**, während der **Takt steigt**. Das macht den öffentlichen Nahverkehr für mehr Pendler:innen interessant. **Circa 1,1 Millionen Pkw-Fahrten weniger pro Jahr** sind die Folge. Außerdem vergrößern sich die Einzugsgebiete. Die untersuchten Kommunen können nach dem Ausbau **zwischen 4,2 und 67 Prozent mehr erwerbsfähige Personen** mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.



Der Streckenausbau schafft langfristig neue Arbeitsplätze: Etwa **3.000 Arbeitsplätze** werden in den kommenden 15 Jahren **gesichert oder geschaffen**. Und auch über die Inbetriebnahme der Strecke hinaus entstehen Aufgaben in den Bereichen Instandhaltung und Logistik.



Auch die **Umwelt profitiert**: Dank der Verlagerung des Pendler- und Güterverkehrs auf die Schiene sind **Einsparungen von rund 190.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr** möglich. Trotz mehr Verkehr wird es für **rund 225.000 Bürger:innen durch den Aus- und Neubau der Rheintalbahn leiser**.

Neuer Fokus im Info-Center Tunnel Rastatt



Das Info-Center Tunnel Rastatt zeigt sich mit überarbeiteten Ausstellungsinhalten.



Herzstück der neuen Ausstellung: die nachempfundene Tunnelröhre mit einem Modell der Festen Fahrbahn



Infotafeln, Exponate, Videos, Audioguides und interaktive Anwendungen laden zum Entdecken ein.

Im Tunnel Rastatt laufen die Arbeiten für den Innenausbau der im Rohbau fertigen Tunnelröhren. Passend dazu verlagert die Deutsche Bahn (DB) auch im Info-Center den Schwerpunkt der Inhalte: Neu gestaltete Infotafeln und Grafiken führen in das Thema Innenausbau ein. Im Herzstück der Ausstellung können die Besucher:innen einen Blick ins Tunnelinnere werfen. Ein neues Modell zeigt den Aufbau der Festen Fahrbahn. Zusammen mit weiteren Exponaten bildet die DB in einer nachempfundenen Tunnelröhre die Ausstattung des Tunnels originalgetreu nach.

Neben Inhalten speziell zum Tunnel Rastatt bietet das Info-Center weiterhin Informationen über das Großprojekt Karlsruhe–Basel. Mithilfe eines Audioguides können sich Interessierte durch die Ausstellung führen lassen. Auch für Kinder gibt es ein spezielles Angebot. Ergänzend zu Infotafeln, Präsentationen und Filmen bieten interaktive Anwendungen außerdem die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden: Zum Beispiel wird die Wirkung verschiedener Schallschutzmaßnahmen in einer Simulation am Computer erlebbar. ■



Das Info-Center Tunnel Rastatt befindet sich auf der Baustelleneinrichtungsfläche in Ötigheim, direkt an der K 3717. Die Öffnungszeiten: mittwochs bis samstags von 13 bis 18 Uhr.

Baustellen-Update vom Bahnhof Müllheim



Seit rund zwei Jahren baut die Deutsche Bahn im Bereich des Bahnhofs Müllheim. Neue Gleise, Brücken und ein neues Bahnhofsgebäude stehen auf dem Bauplan. Gearbeitet wird dafür an mehreren Stellen parallel. Welche Arbeiten in den nächsten Monaten anstehen und wie die aktuellen Planungen für das Bahnhofsgebäude aussehen, stellt der Sondernewsletter zu den Baufortschritten am Bahnhof Müllheim vor.



Zum Sondernewsletter:
www.karlsruhe-basel.de

Die Streckenabschnitte 1 und 7.1 gehen den Weg gemeinsam weiter

Mit dem Bau des Tunnels Offenburg sowie der dafür notwendigen Zulaufstrecke steht im Großprojekt Karlsruhe–Basel eine weitere Herausforderung an. Dabei greift die Deutsche Bahn auf das Know-how vom Bau des Tunnels Rastatt und dessen Zulaufstrecke zurück. So entsteht ein neues „Wir“: Die Streckenabschnitte 1 (Karlsruhe–Rastatt Süd) und 7.1 (Appenweiler–Hohberg) mit den beiden großen Tunnelbauwerken werden zusammengeführt. Die Organisation der Fachleute richtet sich dabei nach den Projektbedürfnissen aus. Das gesammelte Wissen aus den unterschiedlichen Projektphasen Ausschreibung, Planung und Bau bleibt dem Großprojekt erhalten. Dies stellt eine bestmögliche Ausrichtung auf die zukünftigen Aufgaben sicher.



Der Tunnel Rastatt



Baustart für Fischtreppe in Haslach

Am Schnapperwehr in Haslach baut die Deutsche Bahn eine neue Fischaufstiegs- und -abstiegsanlage. Durch das Bauwerk wird die Kinzig hier für Fische wieder durchgängig passierbar. Die Bahn investiert rund zwei Millionen Euro für die Anlage. Der Bau findet als Ausgleichsmaßnahme für den Aus- und Neubau der Rheintalbahn statt.

Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung für Aus- und Neubaustrecke zwischen Hohberg und Kenzingen



Besucher:innen informieren sich auf einem Infomarkt.



PfA 7.4
Dienstag,
28. November 2023
15 bis 20 Uhr
Üsenberghalle
Breslauer Straße 11
79341 Kenzingen

PfA 7.2
Donnerstag,
30. November 2023
15 bis 20 Uhr
Sternberghalle
Oberweierer Hauptstr. 79b
77948 Friesenheim

PfA 7.3
Dienstag,
5. Dezember 2023
15 bis 20 Uhr
Sulzberghalle
Ziegelbrunnenstraße 43
77933 Lahr-Sulz

Um die Menschen frühzeitig über ihre Planungen zu informieren und in den Planungsprozess einzubinden, führt die Deutsche Bahn (DB) die Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durch. Dabei erläutert sie den Bürger:innen den aktuellen Planungsstand und die nächsten Schritte im Projekt.

Für die Abschnitte 7.2–7.4 (Hohberg bis Kenzingen) liegen die ersten Planungsergebnisse vor. Auf Infomärkten in Friesenheim, Lahr und Kenzingen stellt die DB diese vor. Anhand von Infotafeln, Karten und Präsentationen erhalten Interessierte vielfältige Informationen zu den Planungen. Das Projektteam steht für den Austausch und für Fragen zur Verfügung. Abschnittsleiter Sven Adam wird außerdem die Bauvorhaben Neubaustrecke und Ausbau der Rheintalbahn in Kurzvorträgen mit anschließender Fragerunde erklären.

Impressum

Herausgeber
DB Netz AG
Großprojekt Karlsruhe–Basel
Schwarzwaldstraße 82
76137 Karlsruhe
www.deutschebahn.com

Kontakt
E-Mail: kontakt@karlsruhe-basel.de
www.karlsruhe-basel.de

Fotos
Jürgen Schmidt (Titel, S. 1)
DB AG/Volker Emmersleben (S. 2)
Michael Franz (S. 3)
Fotolia/Gaby Wojciech (S. 4, oben)
MP-Film (S. 4, links)
Anne Siefermann (S. 4, unten)
Juliette Heinikel (S. 5)



Kofinanziert von der Europäischen Union